



SPIRIT - für Integrität, Respekt, Innovation und Transparenz im Sport

Initiative SPIRIT gegründet: Neue kritische Stimme im deutschen Sport

Frankfurt – Die neue Initiative SPIRIT geht an den Start. Sie will sich unabhängig, konstruktiv und mit Haltung in relevanten Debatten der deutschen und internationalen Sportpolitik zu Wort melden. In einem Grundsatzpapier zu Mission, Vision und strategischen Prioritäten beschreibt SPIRIT ihren Anspruch, Integrität, Respekt, Innovation und Transparenz im Sport zu stärken, teilte das Netzwerk am Donnerstag mit.

Neben der Olympiateilnehmerin von 1972 und Rechtsanwältin für Sport- und Menschenrechte Sylvia Schenk gehören weitere fünf Sport-Experten zu den Gründern von SPIRIT.

Als Vision formuliert SPIRIT einen „Sport, der Vertrauen verdient“. Sportliche Strukturen in Deutschland sollen fair, transparent und rechenschaftspflichtig sein – insbesondere gegenüber Athletinnen und Athleten. „Integrität, Menschenrechte, Partizipation und Nachhaltigkeit sollen nach dem Selbstverständnis von SPIRIT zum Kern von Sportorganisationen gehören“, hieß es in einer Mitteilung. „Der Schutz von Individuen, insbesondere vor interpersonaler Gewalt, soll dabei Vorrang vor dem Ansehen von Organisationen haben.“

Zugleich fordert SPIRIT eine Sportpolitik, die sich stärker am öffentlichen Interesse orientiert als an privaten oder wirtschaftlichen Interessen. Zivilgesellschaftliche Expertise solle selbstverständlicher Bestandteil sportpolitischer Entscheidungsprozesse werden.

In ihrer Arbeit will sich die Initiative auf thematische Schwerpunkte anstelle kurzfristiger Empörung konzentrieren. Dabei setzt sich SPIRIT für Integrität, Respekt, Innovation und Transparenz im deutschen Sport ein.

Die sechs Gründungsmitglieder von SPIRIT:

Sylvia Schenk (Frankfurt am Main), Olympiateilnehmerin 1972, Rechtsanwältin mit Schwerpunkt Compliance und Sportrecht, Arbitrator am Sportgerichtshof CAS und Mitglied im Menschenrechtskomitee des Internationalen Olympischen Komitees.

Jorge Leyva (Köln), Betriebswirt und Master of Science Sportmanagement (Deutsche Sporthochschule Köln), Anti-Doping-Experte und ehemaliger Geschäftsführer des internationalen Dachverbandes der nationalen und regionalen Anti-Doping-Agenturen iNADO (Bonn).

Boris Bruhn (Reinbek bei Hamburg), Lehrer für Mathematik und Naturwissenschaften, Mitglied der Social Commission und der Chess in Education Commission des Welt-Schachverbandes FIDE,

Referent Ausbildung beim Hamburger Schachverband, Good-Governance-Berater des Hamburger Sportbundes.

Steffen Salvenmoser (Erlenbach am Main), Rechtsanwalt mit Schwerpunkt Compliance und Forensic Investigations, Lehrbeauftragter an der Hochschule Fresenius Wiesbaden (Wirtschaftsforensik), verantwortlich für Recht und Compliance beim Handballverein TV Großwallstadt.

Andreas Schirmer (Düsseldorf), Sportjournalist mit Themenschwerpunkten Sportpolitik, Doping, Leichtathletik und Fußball. Berichterstatte von 21 Olympischen Spielen. Mitglied der Ethikkommission des Sportjournalisten-Weltverbandes AIPS.

Kontakt:

Sylvia Schenk (SPIRIT-Koordinatorin), sylvia.schenk@magenta.de/[mobil 0162403685](tel:0162403685)

Andreas Schirmer (SPIRIT-Medienbeauftragter), schirmer58@gmail.com/[mobil 01714165029](tel:01714165029)